

Herrn Friedrich MERZ
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Herrn Emmanuel MACRON
Palais de l'Élysée
55 rue du Faubourg-Saint-Honoré
75008 Paris

Frankfurt/Paris, 12. September 2025

Unterstützung des deutsch-französischen Wirtschaftsprogramms und wesentliche Prioritäten für die Kosmetikindustrie

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

sehr geehrter Herr Präsident,

Im Namen des IKW – Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. – und der FEBEA – Fédération des Entreprises de Beauté (Französischer Verband der Kosmetikunternehmen) – begrüßen wir nachdrücklich den Geist und die Ambitionen der deutsch-französischen Wirtschaftsagenda, die am 29. August 2025 beim 25. Deutsch-Französischen Ministerrat vorgestellt wurde. Das erneute Bekenntnis zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie der Europäischen Union – insbesondere durch branchenspezifische Vereinfachung der Rechtsvorschriften und Gewährleistung gleicher Wettbewerbsbedingungen mit Unternehmen aus Drittländern – ist sowohl zeitgemäß als auch unerlässlich.

Wir begrüßen, dass in der Agenda mehrere für die europäische Kosmetik- und Körperpflegemittelindustrie hochgradig relevante Aspekte berücksichtigt werden, wie beispielsweise der Vorschlag für eine **gezielte Vereinfachung der EU-Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser**, und hoffen, dass diese Erklärung der Europäischen Kommission, dem Rat und dem EU-Parlament als wichtiger Impuls dienen kann, um auf der Grundlage des laufenden politischen Dialogs konkrete Lösungen zu entwickeln, die den Anliegen unseres Sektors Rechnung tragen. Wir würden es insbesondere begrüßen, wenn der bevorstehende so genannte „Umwelt-Omnibus“ (derzeitige Initiative der EU-Kommission: Simplification of administrative burdens in environmental legislation) eine Neubewertung des Geltungsbereichs der erweiterten Herstellerverantwortung für Mikroverunreinigungen gemäß der Richtlinie ermöglicht.

Auch der Verweis auf die Reformen im Rahmen des Chemikalien-Omnibus ist hilfreich. Insbesondere möchten wir auf die dringende Notwendigkeit hinweisen, **in der EG-Kosmetik-Verordnung den derzeitigen Mangel an klaren und wissenschaftlich fundierten Risikomanagementprozessen** für als gefährlich eingestufte Stoffe zu beseitigen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um eine Ausnahmeregelung für die sichere Verwendung grundlegender Inhaltsstoffe von Kosmetika und Körperpflegeprodukten zu erreichen und gleichzeitig ein hohes Maß an Verbraucherschutz zu gewährleisten.

Wir möchten uns auch der Forderung nach einer **pragmatischen Überarbeitung der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH)** anschließen, die darauf abzielt, die Belastungen durch gestraffte Verfahren und Digitalisierung zu verringern. Dieser Ansatz wird die Effizienz der Regulierung verbessern und gleichzeitig die bestehenden hohen Sicherheitsstandards aufrechterhalten.

Schließlich begrüßen wir die Betonung der Agenda, stärkere und entschlossenere Maßnahmen zu ergreifen, um nicht konforme Importe aus Drittstaaten zu verhindern, insbesondere angesichts des exponentiellen Anstiegs des elektronischen Handels. Dies kann durch eine **verstärkte Marktüberwachung** und eine **gezielte Überarbeitung des EU-Rechtsrahmens, einschließlich des Gesetzes über digitale Dienste (DSA) und der Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR)**, erreicht werden, um sicherzustellen, dass klare Verantwortlichkeiten entlang der gesamten Lieferkette zugewiesen werden.

Diese Prioritäten spiegeln ein gemeinsames Verständnis der Herausforderungen wider, denen die europäische Industrie gegenübersteht, sowie die Notwendigkeit einer intelligenten und wirksamen Regulierung, die Innovation, Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit fördert.

Vielen Dank für Ihre Führungsrolle und Ihr Engagement für diese Themen. Wir sind bereit, weiter mit den zuständigen Regierungsbehörden zusammenzuarbeiten und zu ihrer Umsetzung beizutragen, die für die Zukunft einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Europäischen Union von entscheidender Bedeutung ist.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Keiser

Geschäftsführer IKW



Emmanuel Guichard

General Director of FEBEA